

MITTEILUNGEN

des Erzbischöflichen Amtes
für Unterricht und Erziehung Wien



Wo Leben,

da Veränderung

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Amt

- S. 3 Zum Wechsel in der Schulumtsleitung
- S. 6 Personalia
- S. 8 Neuverteilung Inspektionsbereiche AHS
- S. 9 SchülerInnen-Statistik
- S. 10 Inspektionskonferenzen

Aus dem Bildungsbereich

- S. 12 KPS
- S. 14 AV Medien
- S. 15 TIBI
- S. 16 KPH Wien/Krems
- S. 17 PILGRIM, ARGE Rk
- S. 19 CLW
- S. 20 Aus den Schulen

Spirituelles

- S. 27 Der Weg zu uns selbst
- S. 28 BG Gottesdienst / Missio auf Dauer

Zum Wechsel in der Schulumtsleitung Erinnerungen und Ausblicke

Was hat dich als Lehrerin – in beiden Gegenständen (Religion und Latein) – geprägt?

Andrea Pinz: Wenn ich heute achtzehn wäre, würde ich genau diese Fächer wieder studieren, um Lehrerin zu werden. Sie haben für mich immer sehr gut zusammengepasst und sich aufeinander bezogen, nicht nur bei den zahlreichen Reisen „Roma Aeterna et Christiana“. Und ich hatte immer das Glück, Latein und Religion unterrichten zu können.

Jahr für Jahr war die Abmeldemöglichkeit vom konfessionellen Religionsunterricht eine Herausforderung und besonders zu Schulbeginn auch eine persönliche Belastung, die Abnahme der religiösen Sozialisation und die geänderte demografische Lage formulierten (und formulieren) Anfragen an den konfessionellen Religionsunterricht. Da war es immer wichtig, im Team der ReligionslehrerInnen gut verankert zu sein, gemeinsam aufzutreten und einander zu stärken, auch im Miteinander der Konfessionen und Religionen. Ich hatte immer Direktionen, die unsere Arbeit gefördert haben.

In Latein waren stets konkrete Ergebnisse gefragt, es musste etwas „herausschauen“ beim Unterrichten und die kognitiven Fähigkeiten waren entscheidend. In Religion bewegte mich oft die Frage eines schülergerechten Einstieges (Korrelation) in ein Thema und wie ausführlich bei manchen Themen, z. B. Schöpfung/Eschatologie, auch naturwissenschaftliches Wissen einfließen sollte, oder wieviel an Humanwissenschaften beim Thema Freiheit/Schuld/Sünde. Wir ReligionslehrerInnen waren immer um schöne und angemessene Liturgiefeiern bemüht, das waren Feste für die Schulgemeinschaft.

Als ich das Angebot erhielt, an der Vienna International School der UN Latein (auf Englisch) zu unterrichten, lernte ich eine für mich neue Schulwirklichkeit kennen. Sie unterscheidet sich in ihrem pädagogischen Verständnis und in ihrer Struktur (starker Fokus auf eine qualitätsvolle Elementarpädagogik, umfassende, auf die einzelne Schülerin / den einzelnen Schüler abgestimmte Differenzierung in einer gemeinsamen Schule, vernetzender Unterricht, externe schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen, Arbeits- und immer mehr auch [Miteinander-] Lebensraum von jungen Menschen und Lehrenden aus 140 Nationen, ...) in manchem vom österreichischen Schulwesen. So erhielt ich auch Zugang zur weltweit vernetzten Gemeinschaft der Internationalen Schulen.



Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Erzbischöfliches Amt für Unterricht und Erziehung
Redaktion: Fl MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al.
E-Mail: e.krumpel@edw.or.at
Layout: Mag^a Elisabeth Hartel
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel. 01-51552-3501
Druckerei Robitschek, 1050 Wien Auflage: 4.500 Stück
Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.
Bildnachweis S. 1: particula / photocase.de.
Danke an Helmuth Gattermann für die Fotos zu den Interviews auf S. 2 bis 5 sowie S. 19.
Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 02.12.2015.
Redaktionsschluss ist der 27.10.2015.



HRin MMag^a Dr. Christine Mann, MA und Nachfolgerin FI Mag^a Andrea Pinz über Beruf und Berufung, Schule und Religionsunterricht, Dankbarkeit und Vertrauen

Was fällt dir ein, wenn du an deinen eigenen Religionsunterricht denkst?

Christine Mann: Da sind zuerst die Erinnerungen an jenen Religionsunterricht, den ich durch P. L. Wolfschläger erteilt bekam. Er überzeugte mich damals in der Sache noch nicht, aber die Sicherheit seines Glaubens und seine unerschütterliche Hoffnung, uns 17 aufgeregte Mädchen in die großen Fragen des Lebens einführen zu können, beeindruckten mich immerhin so weit, dass ich Theologie studierte.

Meine Erfahrungen als Lehrkraft waren natürlich ganz ähnlich wie jene von dir, Andrea, auch wenn ich nur recht kurze Zeit unterrichtet habe. Besonders habe ich jene Sternstunden in Erinnerung, in denen sich – in fast sokratischer Manier, wenngleich das etwas tollkühn klingt – Fragen und Antworten außerhalb der üblichen Denkwege, unabhängig von Lehrplan und manchmal nicht so toller Vorbereitung auftauchen. Das war in Oberstufenklassen, wahrscheinlich noch öfter in ersten Gymnasialklassen zu erleben. Ich habe mich v.a. bei den „Kleinen“ niemals geniert, wenn ich sagte, dass ich zu manchen Fragen keine raschen Antworten hätte und bis zur nächsten Stunde nachdenken wolle. Zugleich haben mich SchülerInnen der HAS gelehrt, die Dinge auf den Punkt zu bringen mit ihrem Lieblingssatz: „Keine langen Erklärungen, die niemand versteht – sagen Sie einfach ja oder nein!“

Aus tiefer Überzeugung von der Wichtigkeit des Dienstes an der nachfolgenden Generation haben wir daher auch den „Verein der Freunde des Religionsunterrichts“ und die „Lobby für Kinder“ gegründet.

Im Übrigen hatte ich auch das Glück, ein Jahr Volkswirtschaftslehre an einer HAK zu unterrichten, auch da gab es eine ordent-



liche Herausforderung, fachliches Know-how zusammen mit ethischen Grundsatzfragen zur Sprache zu bringen. Außerdem wurde mir dabei bewusst, welch phantastisches methodisches Instrumentarium wir als ReligionspädagogInnen besitzen, dessen ich mich auch in diesem Gegenstand bediente. Ich bin sicher, dass selten eine Klasse diesen an sich interessanten Stoff zusätzlich mit so viel Abwechslung und methodisch-didaktischer Vielfalt geboten bekam. Wäre ich nicht unmittelbar danach mit der Schulumtsleitung betraut worden, hätte ich das in jedem Fall gern weiter gemacht.

Welche Erfahrungen konntest du als FI machen?

Andrea Pinz: Ich betreue als Fachinspektorin nun seit 13 Jahren öffentliche und private Gymnasien in Wien und NÖ, einige Jahre lang gehörten auch Pflichtschulen zu meinem Zuständigkeitsbereich und seit zwei Jahren die Pädagogischen Hochschulen. Das hat mir vielfältige Einblicke gegeben, in die Arbeit der ReligionslehrerInnen, in pädagogische Konzepte, in administrativ-organisatorische Abläufe, in Schulentwicklungsprozesse. Fachinspektorin zu sein heißt für mich, im Dienst des konfessionellen Religionsunterrichts zu stehen und beizutragen, dass er qualitativ, sinnvoll und in der österreichischen Schule gut verankert ist. Fachinspektorin zu sein heißt im Besonderen, die Kommunikation zu pflegen: mit ReligionslehrerInnen, DirektorInnen, kirchlichen VertreterInnen, staatlichen Behörden, mit unseren AnsprechpartnerInnen in den verschiedenen Religionen und Konfessionen.

Die Fragen, die mich dabei beschäftigen: Was ist guter und wirkungsvoller Religionsunterricht? Welche Kompetenzen, Fähigkeiten, Haltungen sind für die Lehrenden nötig, um einen anspruchsvollen wie ansprechenden Unterricht zu gestalten und authentisch zu sein? Ich habe das hohe Engagement für das eigene Fach, die Hingabe und Begeisterung kennengelernt, und trotzdem können dadurch nicht alle Problemstellungen bewältigt werden.



Viele neue Erfahrungen konnte ich in den letzten fünf Jahren als Vorsitzende der österreichischen FachinspektorInnen an AHS und BMHS machen. Wir arbeiten alle für die gemeinsame Sache und müssen dabei die Rahmenbedingungen, Bedürfnisse und Erwartungen in den einzelnen Diözesen ernst nehmen, um der je spezifischen Situation gerecht zu werden. Gesellschaftliche Pluralität gibt der Schule in Wien/Fünfhaus eine andere Prägung als im Zillertal, mit allen Konsequenzen für den Religionsunterricht. Deshalb ist der offene österreichweite Austausch für uns alle wichtig.

Und was war für dich die zentrale FI-Erfahrung?

Christine Mann: Für mich war das Schlüsselerlebnis, dass es diese ungeheure Vielfalt im Religionsunterricht gibt – und zugleich den gemeinsamen Kern, der alles zusammenhält und zusammenführt. Als ich als FI begann, meinte ich, ich müsse jetzt stante pede alle ReligionslehrerInnen meines Bereichs dazu bringen, genauso wie ich zu unterrichten. Schon nach einem Monat lachte ich darüber herzlich und schüttelte den Kopf über mich selbst.

Veränderung im Amt

Was siehst du als deine persönlichen und schulpolitisch bedingten Herausforderungen?

Andrea Pinz: Ich bin der Überzeugung (und das nicht nur mit Blick auf den Zielparagrafen), dass eine umfassende Bildung einem guten, erfüllten, glücklichen Leben dient; Bildung trägt wesentlich zur „Menschwerdung des Menschen“ und zu einer humanen Gesellschaft bei. Das gelingende Leben und eine gerechte Gesellschaft sind Grundanliegen der Kirche. Das konkretisiert sich in unserer Arbeit im Religionsunterricht, in den Katholischen Privatschulen und in der LehrerInnenaus- und -fortbildung. In allen aktuellen und künftigen Entwicklungen müssen wir uns das immer wieder neu bewusst machen.

Heute sitzen in den Klassen junge Menschen mit sehr unterschiedlicher kirchlicher Sozialisation. Religionsunterricht trägt bei, eine Landkarte zu erwerben, auf der jeder selbst wandern muss, auf dem Weg von der Information zum Leben. Der Religionsunterricht ermöglicht neue und bisweilen überraschende Zugänge und Blickwinkel auf unser Leben, auf die Welt, auf die Wirklichkeit. So wird es möglich, manches anders zu sehen als bisher. Religion ist in der Schule legitim präsent und insofern auch kein Privileg der anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften, ist doch der Mensch ein homo religiosus (denken wir an die berühmten Fragen von Kardinal König, oder wie es der KKK ausdrückt: „Das Verlangen nach Gott ist dem Menschen ins Herz geschrieben“).

Und es gibt viele gute Argumente für einen konfessionellen Religionsunterricht, der von VertreterInnen einer Glaubensgemeinschaft erteilt wird. Sie können am besten Auskunft geben, wofür ihre Kirche, ihre Religion steht; bei allen organisatorischen, administrativen und finanziellen Herausforderungen.

Schule ist mehr als Unterricht, sie entwickelt sich mehr und mehr vom Lern- und Arbeitsplatz zum Lebensraum, für die SchülerInnen und für die Lehrenden. Das Schulwesen ist angewiesen auf das Zusammenwirken vieler gesellschaftlicher Kräfte. Ich bin dankbar, dass wir in Österreich ein beispielhaftes Miteinander von Staat und Kirche haben, das es uns ermöglicht, immer wieder Grundsatzfragen und einen ganzheitlichen Blick auf Bildung einzubringen, bisweilen auch gegen manche Ökonomisierungstendenzen und reine Strukturdebatten. Es gibt ja nicht die beste Schule, sondern die beste Schule für ein Kind.

So ergänzen einander öffentliche und private Schulen und stehen stets in einem förderlichen Dialog.

Ein Leben ohne Schulamt: Wie wird es aussehen, was sind deine Pläne, deine Wünsche?

Christine Mann: Einmal einfach für die Familie da sein, auch abarbeiten, was ich von ihr immer an Stärkung und Unterstützung bekommen habe – besonders von meinem Mann, der oft bis Mitternacht mit mir beim notebook saß, damit ich noch etwas rechtzeitig abschließen konnte – Ergebnis meiner



Leidenschaft, alles im letzten Moment zu erledigen. Und dann sind da natürlich auch unsere Enkelkinder und meine Mutter, die bislang oft zu kurz gekommen sind – mehr Zeit für sie haben. Endlich lesen, was ich nicht unmittelbar für den Beruf brauche. Dabei vielleicht der philosophischen Ader, die ich in den letzten Jahren immer mehr entdeckt habe, nachgehen. Im Übrigen werde ich mich als gf. Vorstand stärker als

bisher bei CSI einbringen, plane ich, mich auch weiterhin auf Europaebene für das katholische Schulwesen mit seinen 8,5 Millionen SchülerInnen einzusetzen und außerdem weiter an der Geschichte des konfessionellen Schulwesens in Österreich zu arbeiten. Doch wie heißt es so schön: „Willst Du Gott zum Lächeln bringen, lege ihm all Deine Pläne vor.“

Worauf setzt du beim Antritt dieses zweifelsohne vielschichtigen „Jobs“ am 1. September?

Andrea Pinz: Ich weiß mich eingebunden in eine Erzdiözese, in ein Schulamtsteam, einen Kreis von Menschen, von denen ich viele über Jahre kenne, schätze und mit denen ich zusammengearbeitet habe. Ich weiß mich eingebunden in die Gemeinschaft der Glaubenden (der Glaube versetzt Berge, der Glaube ist angefochten), der Hoffenden (Hoffende erwarten einen neuen Himmel und eine neue Erde; Hoffende wissen um den Zweifel, ja von Verzweiflung) und der Liebenden (vgl. 1 Kor 13). Die Liebe soll ja eine nicht zu vernachlässigende Tugend sein, gerade auch in einem Amt.



Eine große Frage wird sein: Wie viel Innovation, bisweilen vielleicht auch schmerzliche, ist notwendig? Orandum est, ut nobis et mihi prudentia (= Klugheit) data!



Und bei einem nur kurzen Rückblick auf die zwanzig Jahre deiner Tätigkeit – wofür bist du dankbar?

Christine Mann: Zuerst für das von Anfang an und ohne Vorbehalte gegebene Vertrauen, das mir Kardinal Schönborn geschenkt hatte. Es hat mir, die ich eigentlich ein echter Kontrollfreak bin, ermöglicht, an andere dieselben Vertrauensvorschlüsse weiter zu geben.



Dann für das exzellente und immer loyale Team der MitarbeiterInnen im Schulamt, an den Schulen und an der KPH, das ich nach und nach zusammenstellen durfte. Für die vielen Freundschaften mit den Menschen, die mit mir unterwegs waren – auch trotz mancher harter Verhandlungen ist keine einzige in Brüche gegangen. Für das außergewöhnlich vertrauensvolle Miteinander mit den anderen Kirchen und Religionsgesellschaften – ich durfte sehr viel von ihnen lernen – und natürlich dafür, dass ich überhaupt Gelegenheit bekam, so viel gestalten zu dürfen, auch wenn es mit unglaublich viel Arbeit verbunden war.

Wer hätte bei der Promotion von Johannes Huber und mir gehnt, dass der eine ein anerkannter Gynäkologe sein würde, und ich, die ich unter keinen Umständen Religionslehrerin werden wollte, einmal ausgerechnet das Wiener Schulamt leiten dürfte?

Und ich bin auch dankbar dafür, dass weder unser gesamtes Amt mit allen affilierten Institutionen, noch ich selbst jemals in der Gefahr waren, einer gewissen innerkirchlichen Tristesse zu verfallen, wie Papst Franziskus sie so trefflich in Evangelii gaudium gezeichnet hat.

Zuletzt bin ich dankbar dafür, dass nie jemand gemerkt hat, dass viele Sprüche aus der chinesischen Weisheit, die ich im Vertrauen auf ihre Breite in Referaten und Artikeln verwendete, von mir stammten.

Welche neuen Schwerpunkte willst du in deiner zukünftigen Tätigkeit angehen?

Andrea Pinz: „The upcoming!“ soll der britische Premierminister Harold Macmillan, als Außenminister einer der Unterzeichner des österreichischen Staatsvertrages, gesagt haben, als ihn ein Journalist nach seinem Regierungsprogramm fragte.

In den 13 Jahren als Fachinspektorin konnte ich, mit unterschiedlicher Gewichtung, die vielen Bereiche, die im Schulamt bearbeitet werden, beobachten: die pädagogischen, religionspädagogischen, bildungspolitischen, gesellschaftlichen, kirchenpolitischen Agenden, die vielfältigen Kommunikationsfelder, die Initiativen und Innovationen. Das alles gilt es für die kommenden Herausforderungen gut weiterzuentwickeln. Neue Schwerpunkte und Themen werden dazukommen, denn: „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, müssen wir zulassen, dass sich alles verändert.“ (Giuseppe Tomasi di Lampedusa)

Wir können auf vielen gelungenen Traditionen aufbauen und schauen dabei auf die Zeichen der neuen Zeit. Konfessioneller Religionsunterricht, Katholische Schulen und die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems sind sehr lebendige und authentische Bereiche von Gesellschaft und Kirche. Es ist eine erfüllende Aufgabe, mit einem engagierten und kompetenten Team weitere Akzente zu setzen, dass dies auch für die Zukunft gesichert ist. Ich freue mich sehr darauf und bin dankbar für allen Vertrauensvorschuss, der mir entgegengebracht wird!



**Herzlichen Dank für das Gespräch!
Für eure Zukunft alles Gute
und Gottes reichen Segen!**

MMag. Dr. Andreas Ruthofer



Aus dem Amt

Die Amtsführende Präsidentin des SSR für Wien hat verliehen:

die Auszeichnung

Dr. Barbara ROTH
Mag. Werner SCHULTES
Brigitte STEINER

Dank und Anerkennung

Mag^a Beatrix KICKINGER-BRENNER
MMag^a Katharina SINT

die besondere Anerkennung und den Dank

Mag^a Edith RIEGLER

die außerordentliche Würdigung

HAUSDORF Katharina

Der LSR für NÖ hat ausgesprochen:

Dank und Anerkennung

OStR Mag. Wolfgang AUMANN
Helga ERLACH
MMag. Stephan GLUDOWATZ
Mag^a Elisabeth GRUBER
Mag. Vinzenz KIENER
Mag. Wolfgang KOLLER
Mag^a Helga LADE
HR P. MMag Dr. Bernhard MAIER, SDB
HR MMag^a Dr. Christine MANN

Der Herr Bundespräsident hat verliehen:

den Titel Oberschulrat

Dir. Angelika SCHREINER
Dir. Andreas FISCHER, MSC

Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:

Dank

Eva DIENSTL
Mag^a Alexandra DRAXLER-REINER
Barbara Anna ECKENSPERGER
Dr. Gabriele EHRENBERGER
Wolfgang FARKAS
Bernadette GRÖLLER
Johanna KARAS
Christoph KREBS
Marcus KRONUS
Cornelia MÖBIUS
Andrea OKONYE

Anita OPPL
Christina PIRKER
Robert REDL
P. Alexander M. Reimann OSM
Gabriele SLECHTA
Florian WICK

Dank und Anerkennung

Gabriele AMSTLER-KIES
Andrea BARONVONLÖWENSTERN
Maria BERGER-HAUSHOFER
Adrian DAMIAN
Mag. Peter DIESENBERGER, MA BA
Sabine DINHOBL
Mag. Alois FREILER
Melitta FRÖCH
Otilie HAUNSCHMID
Elisabeth HORNY
MMMag^a Dr. Veronika HÜBNER
Mag^a Andrea JENNY
Brigitta KÄFERBÖCK
Mag^a Halina KOSELSKA-KUBIAK
Elisabeth KUSOLITSCH
Eva LECHNER
Elisabeth LEDERER
Christoph LIEBHART
P. Mag. Markus MERZ FSCB
Mag^a Martina NABER
Veronika RATH
Josef RAUSCH
Andrea RÖDER
Mag. Erich SCHMID
Heidemarie SCHUH
Mag^a Petra WEBER

Besonderen Dank

Dir. Dr. Margaretha GERSTL

Besonderen Dank und Anerkennung

MMag^a Katharina CLABIAN
Maria GRABNER
Sabine GRAF-BURGSTALLER
Sr. Maria Elisabeth KRAKHOFER
Mag^a Maria MARSCHÜTZ
Renate NAGEL
Margit ROSENBERGER
Gerda SCHUMICH
Sylvia SUMMEREDER
Maria TANZBERGER
Gabriele Elisabeth TAUBER
Maria TUTSCH-STEURER
Christine VESTJENS-MELLER
Elisabeth WEIMANN
Mag^a Eveline WEISS

die außerordentliche Würdigung

Elisabeth ALBENBERGER
Elisabeth ALTFAHRT
Ivana BATINIC
Regina BAUER
Herbert BAUMANN
Elisabeth EICHINGER
Dorothee ENSLE
Andrea ERHARDT
Beatrix FILLIPS
Markus GERINGER
Beatrix GESSINGER
Luzia GLASER
Peter GLATZL
Marion GNEIST
Dir. OSR Maria GRAFENDORFER
Claudia HARTIG
Elisabeth HELMER
Michaela HISKAR
Michael HÖLLER
Denise HÜNERTH
Sr. Elisabeth Inderin PIJ
Rosemarie JAHN
Renate JELINEK
Maria KAPUS
Mag^a Anna-Maria KLAGHOFER
Brigitte KLAN-ABLEITINGER
Mgr. Dorota KUNERTH
Mag. Andreas KÖCK
Dir. Agathe KÖLLNER
SR Ingrid KRAUS
VD Christiane LUEF
Hannes MAIRINGER
Monika MAUER
DI Manfred MIKSIC
Doris PROBST
Heidemarie SAMPT-PIRIBAUER
Albine SCHLAGBAUER
Gabriele SCHMIDT
Mag^a Martina SCHREIBER
Sonja SCHREPPFER
Gertrude SCHWALM
Elisabeth SCHWEITZER
Gabriele WABERER
Henriette WEINMANN
Rudolf WEIß
Corinna WÖBER
Mag^a Elisabeth ZARTL



Eheschließungen:

MMag^a Monika GRAF und Mag. Michael Klingeböck (16.05.15)
Maria MÜLLER und Jakob Leuthner (19.05.15)

Mag^a Angelika PAUL und MMag. Claus MANTLER (07.02.15)

Geburten:

Mag^a Stefanie und Thomas BUCHGRABER (Tochter Barbara 26.04.15)
Mag^a Bettina und Mag. Gottfried HOFMANN (Tochter Theresa Maria 23.04.15)

MMag^a Barbara und Mag.Dr. Stefan HUMER (Sohn Johannes Peter Florian 02.03.15)

Tina und DI Günther KODYM (Sohn Florian Clemens 05.06.15)

Mag^a Angelika und MMag. Claus MANTLER (Sohn Clemens Paul Dietrich 09.04.15)

Verena und Stefan SCHEDENIG (Sohn Nikolaus Stephan 17.04.15)

Martina ULRICH-HARTBERGER und Reinhard Hartberger (Tochter Magdalena Antonia 26.04.15)

In memoriam

Prof. Mag^a Johanna KUTSCHA
(† 19.03.2015)



Ein viel zu früher Tod hat Prof. Mag^a Johanna Kutscha aus einem erfüllten Berufsleben gerissen.

Die allseits geschätzte Religionslehrerin unterrichtete am GRg 21 Franklinstraße 26, war dort Betreuungslehrerin und über mehrere Jahre im Dienststellenausschuss tätig.

Lehrerin zu sein bedeutete für sie immer weit mehr als zu unterrichten. Ihr war der einzelne Mensch wichtig, für den sie sich einsetzte, beharrlich und gewissenhaft. In der Parte heißt es: „Sie vermittelte christliche Werte nicht nur, sie lebte sie mit großer Überzeugung.“

Wir vertrauen darauf, dass Gott sie in seiner Liebe für immer bei sich aufnimmt.

Dr. Walter Ender

Sr. Elisabeth Herta SCHNEIDER
(† 01.04.2015)

Nach mehreren Jahren, die sie in der Spannung zwischen Annehmen ihrer Krankheit und immer neuer Hoffnung auf Heilung gelebt hat, ist Sr. Elisabeth, Schulerhalterin des Schulvereins Sta. Christiana, in die ewige Freude und den Frieden bei Gott heimgekehrt.

Sie hinterlässt in allen, die sie kannten, hilfreiche Spuren ihrer Kraft, ihres Mutes und ihrer Zuversicht. In einer bunten Vielzahl von Menschen wird ihr Einsatz für Verständigung, lebensfreundliche Weite und Toleranz weiterleben.

Möge der Herr in reichem Maße vergelten, was sie durch ihr Sein und Wirken für IHN getan hat.

Dr. Alfred Hödl

Neue Bekenntnisgemeinschaft

Mit Wirksamkeit vom 15.06.2015 wurde die Vereinigungskirche in Österreich als Bekenntnisgemeinschaft eingetragen. Die „Vereinigungskirche“ wurde 1954 von Rev. Sun Myung Moon in Korea gegründet. Der volle Name lautet „Holy Spirit Association for the Unification of World Christianity“ („Gemeinschaft vom Heiligen Geist für die Vereinigung der Weltchristenheit“).

SchülerInnen, die der Vereinigungskirche angehören, dürfen wie bisher nach Anmeldung am katholischen Religionsunterricht als Freigegegenstand teilnehmen.

Rückfragen bitte an Dr. Moser-Zoundjiekpon (b.moser@edw.or.at).

Mittwoch, 16. September 2015, 18.00 Fest der Berufung in St. Stephan

Die Einladung zur Berufungsmesse des Canisiuswerkes gilt allen, die ihre Arbeit als Dienst am Reich Gottes und als Dienst am Aufbau der Kirche betrachten und die darin eine persönliche Berufung erkennen.

Die Hl. Messe wird als Ausdruck der Verbundenheit in dem Bewusstsein gefeiert, dass die Kirche vom Glauben jedes/er einzelnen lebt und dass die persönliche Berufung alle ChristInnen zur Nachfolge auffordert.

www.canisius.at/site/berufung



Veränderungen in den Inspektionsbereichen

Neuverteilung der Inspektionsbereiche AHS ab 01.09.2015

FI Mag. Dr. Walter Ender

Wien: die öffentlichen und privaten AHS im 13., 14., 15., 16., 21. und 23. Bezirk, das Bundesinstitut für Gehörlosenbildung und die Bundesanstalt für Leibes-erziehung

NÖ: die öffentlichen und privaten AHS in Baden (inkl. Gainfarn), Berndorf, Bruck/Leitha, Deutsch-Wagram, Groß Enzersdorf, Guntramsdorf, Katzelsdorf, Maria Enzersdorf, Mödling, Neunkirchen, Perchtoldsdorf, Schwechat, Ternitz, Tullnerbach, Wr. Neustadt und Wolkersdorf

DI HR Mag. Dr. Manfred Göllner

Wien: die öffentlichen und privaten AHS im 5., 7., 10., 11., 12., 17., 18. und 20. Bezirk, das Französische Lyzeum

FI Mag^a Andrea PINZ

Wien: die öffentlichen und privaten AHS im 1., 3. und 4. Bezirk, die Pädagogische Hochschule des Bundes in Wien und die KPH Wien/Krems

NÖ: die öffentlichen und privaten AHS in Hollabrunn, Klosterneuburg, Purkersdorf, Pressbaum, Sachsenbrunn und die Pädagogische Hochschule des Bundes in Baden

FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer

Wien: die öffentlichen und privaten AHS im 2., 6., 8., 9., 19. und 22. Bezirk

NÖ: die öffentlichen und privaten AHS in Gänserndorf, Korneuburg, Laa/Thaya, Mistelbach, Stockerau und Unterwaltersdorf

Die Inspektionsbereiche im BHS-Bereich bleiben unverändert!

Mehr als 450 Mitwirkende – vom Kleinkind, über Jugendliche bis hin zu Erwachsenen und Senioren – werden in 20 Vorstellungen das Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu auf der Bühne in verschiedenen Szenen darstellen.

Es gibt zwei Schulvorstellungen am **Freitag, 18. September um 8.45 und um 10.45** als verkürztes Passionsspiel von 1,5 Stunden mit den wichtigsten Szenen.

Karten können zu je 5 Euro im Passionsspielbüro unter 02646/2243-14 oder 0699/11350911 bestellt werden.
Weitere Informationen unter www.passion.at



SchülerInnen als erfolgreiche DrehbuchautorInnen

Der Dr. Walter Csoklich-Solidaritätspreis 2015 der **aktion leben** ging heuer an die Schülerinnen Katharina Hartl, Franziska Ehringer, Rosa Takats und Livia Otto der 4E des BG/BRG Purkersdorf.



Sie überzeugten die Jury mit ihrem Drehbuch „Plötzlich schwanger“, das vom SAE Institute Wien verfilmt und bei der Preisverleihung am 19. Juni 2015 im Haus des Genossenschaftsverbandes in Wien erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Die Preisträgerinnen freuten sich über 2.000 Euro Preisgeld aus dem Fonds der Familie Csoklich.

Insgesamt haben sich 24 Gruppen an diesem Wettbewerb beteiligt und mit dem Thema „Ungeplant schwanger“ auseinandergesetzt.

Quelle: www.aktionleben.at

SchülerInnen-Statistik: So geht's! Und wie's nicht geht ...

Auch heuer erfolgt die SchülerInnen-Statistik auf Excel-Tabellen, auf denen alle LehrerInnen eines Standortes die Zahlen ihrer Klassen auf einem gemeinsamen Formular eintragen. Zu beachten ist, dass Einträge nur im dafür vorgesehenen Bereich der jeweiligen Schulart erfolgen. An der Tabellenstruktur dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

Im Fall von Gruppenbildungen ist bei allen betroffenen Klassen die Zusammensetzung der entstehenden Religionsgruppe anzugeben (z.B. 1bd).

Bei Religionsgruppen werden die Religionsstunden derart bei den beteiligten Klassen eingetragen, dass sich die tatsächliche Wochenstundenanzahl aus der Summe der angegebenen Stunden ergibt (z.B. 1b: 1, 1d: 1 → ergibt für 1bd 2 Wochenstunden). Wenn zwei Klassen gemeinsam nur eine Wochenstunde unterrichtet werden, bleibt die Spalte bei einer der beiden Klassen leer. (z.B. 2a: 1; 2c: -).

Ein Lehrerkürzel, bestehend aus drei Buchstaben, gibt Aufschluss darüber, welche/r LehrerIn in einer Klasse unterrichtet.

Sollte es Klassen geben, in denen kein Religionsunterricht stattfindet, so sind diese dennoch in der Statistik einzutragen. Die Anzahl derartiger Klassen ist unter den Tabellen zu vermerken.

Besonderheiten im APS-Bereich

Vereint ein Standort mehrere Schularten unter einem Dach, so sind für jede Schulart gesonderte Statistiken zu erstellen (z.B. NMS und PTS). Integrationsklassen sind mit einem X zu kennzeichnen.

Die Anzahl der ZweitlehrerInnenstunden ist in der Zeile „Teamstunden“ anzugeben. Unterrichtet in einer Klasse eine Teamlehrperson, so ist auch deren Lehrerkürzel einzutragen.

Besonderheiten im AHS/BMHS-Bereich

Bei BMHS-Standorten mit mehreren Schularten (z.B. HAK und Aufbaulehrgang) sind die Daten auf einem Formular, doch getrennt nach Schularten anzugeben.

Damit Schulen mit einer großen Anzahl an Klassen ausreichend Platz zum Eintragen finden, werden je Einheit zwei bis drei Blöcke bereitgestellt, aus denen automatisch eine Gesamtsumme gebildet wird.

Vermeidbare Fehler

Das Formular wird in einer aktuellen xlsx-Version (Office Excel 2007/2010) angeboten. Dieses Format darf nicht verändert werden, da das Statistikblatt sonst nicht weiterverwendet werden kann. Bitte unbedingt ausschließlich Microsoft Excel (idealerweise ab 2007 oder 2010) zum Ausfüllen verwenden und nicht Open Office o.ä. Programme (Open Office, Libre Office)! Werden die Excel-Formulare mit Open-Source-Software bearbeitet, bewirkt dies die gänzliche Unbrauchbarkeit der eingesandten Blätter. Sollte in einer Schule keine einzige Person über ein aktuelles MS Office-Paket verfügen, dann bitte um Rückmeldung per Email an wolfgang.matuschek@gympurkersdorf.ac.at. Wir senden dann an diese Schule einen Link zu einem gültigen Excel-Blatt zum direkten Eintragen der Statistikzahlen.

Nutzer von Office 2003 können den Konverter herunterladen und installieren (<http://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=3>). Wer das Blatt über den Konverter öffnet und wieder speichert, möge bei der Zusendung an die/den FachinspektorIn eine entsprechende kurze Anmerkung in der E-Mail machen.

An jedem Standort ist zu klären, ob eine/r der LehrerInnen für alle KollegInnen die Zahlen einträgt, oder ob jede/r LehrerIn das Formular nach dem Eintrag an die KollegInnen weiter mailt, bis es vollständig ist und an die/den zuständige/n FachinspektorIn gemailt wird. Die fertige Datei sollte vor der Rücksendung mit einem Dateinamen versehen werden, aus dem die Identität der Schule klar hervorgeht.

Die neuen Formulare stehen ab September 2015 auf der Webseite des Erzbischöflichen Amtes für Unterricht und Erziehung zum Download bereit (www.schulamt.at). Die alten Formulare aus dem Schuljahr 2014/15 dürfen nicht mehr verwendet werden.

Einsendeschluss: Montag, 21.09.2015

SchülerInnen-Statistik für das Schuljahr 2015/16																								
Name der ReligionslehrerInnen															Bezirk					Name - FachinspektorIn				
Frau Musterfrau, Herr Exempel, Frau Neustart															1230					THEIL				
Schulart / Adresse / Exposition															Emailadressen					Einsendenden bis:				
VS 1205, Benzengasse 1-2/1															h.vollmar@ecce.or.at g.demesch@ecce.or.at e.mauer@ecce.or.at g.mel@ecce.or.at t.comanek@ecce.or.at c.sedinger@ecce.or.at					Mo 21.09.2015				
APS																								
Klasse																								
Integrationsklasse (mit "X" markieren)																								
Röm.-kath. SchülerInnen																								
Ausschließliche SchülerInnen																								
SchülerInnen o.B.																								
SchülerInnen gesamt																								
Abgemeldete r.k. SchülerInnen																								
Röm.-kath. TeilnehmerInnen																								
TeilnehmerInnen o.B.																								
TeilnehmerInnen gesamt																								
Religionsstunden																								
Teamstunden (Integration etc.)																								
Lehrerkürzel (3 Buchstaben)																								
Lehrerkürzel (Teamlehrperson)																								
Zus. Gruppe																								
Gesamtsumme																								
APS																								
Klasse																								
Integrationsklasse (mit "X" markieren)																								
Röm.-kath. SchülerInnen																								
Ausschließliche SchülerInnen																								
SchülerInnen o.B.																								
SchülerInnen gesamt																								

Inspektionskonferenzen

Bereiche Ender, Göllner, Pinz und Ruthofer

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS in Wien und NÖ

Zeit: Dienstag, 29. September 2015, 15.30 – 17.00

Ort: Akademisches Gymnasium (Festsaal), Beethovenplatz 1, 1010 Wien

Thema: Religiöse Bildung im Spannungsfeld zwischen konfessionellem RU und säkularer Gesellschaft

Referent: Univ. Prof. Dr. Rudolf Englert (Essen)

PH Online Nummer: 9103.400 – bitte anmelden!

Bereich DI HR Mag. Dr. Manfred Göllner

Für alle ReligionslehrerInnen an BMHS

Zeit: Dienstag, 13. Oktober 2015, 17.00 – 18.30

Ort: Stephansplatz 3, 3. Stock, Seminarraum 1

Thema: Entwicklungen und Chancen des RU an BMHS

Bereich FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer

Für alle ReligionslehrerInnen an kaufmännischen Schulen in Wien

Zeit: Mittwoch, 7. Oktober 2015, 16.30 – 17.30

Ort: Seminarraum 2, Bildungszentrum Stephansplatz, Stephansplatz 3 / 3. Stock, 1010 Wien

Thema: Aktuelle Aufgaben und Chancen für den RU an BMHS im Schuljahr 2015/16

Für alle ReligionslehrerInnen an BMHS in NÖ/Nord

Zeit: Mittwoch, 14. Oktober 2015, 15.30 – 16.30

Ort: Seminar Hollabrunn (Bibliothek), Kirchenplatz 2, 2020 Hollabrunn

Thema: Aktuelle Aufgaben und Chancen für den RU an BMHS im Schuljahr 2015/16

Bereich FI HR Mag. Christian Romanek

Für alle ReligionslehrerInnen an VS im 10. Bezirk und in den Dekanaten Schwechat und Purkersdorf

Zeit: Montag, 21. September 2015, 14.30 – 17.00

Ort: Schulzentrum „St. Marien“, Liniengasse 21, 1060 Wien

Thema: Seitenweise – Einblicke und Ausblicke

Präsentation der neuen Religionsbücher für die 1. Schulstufe

ReferentInnen: Mag^a Roswitha Pendl-Todorovic und Hans Neuhold (Graz); Patrik Heykman MA (Wien)

PH Online Nummer: 9102.402 – bitte anmelden!

Für alle ReligionslehrerInnen an KMS/NMS und NÖN-MS im 10. Bezirk und in den Dekanaten Schwechat und Purkersdorf

Zeit: Dienstag, 22. September 2015, 15.30 – 17.00

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Thema: ReligionslehrerInnen meet Prävention

Referentin: Mag^a Martina Greiner-Lebenbauer, Stabsstelle für Missbrauchs- und Gewaltprävention, Kinder- und Jugendschutz

PH Online Nummer: 9102.405 – bitte anmelden!

Für alle ReligionslehrerInnen an BS und LFS

Zeit: Mittwoch, 28. Oktober 2015, 9.00 – 10.00

Ort: LBS für Elektrotechnik, Brodschildstraße 20, 2000 Stockerau

Im Rahmen des Seminars, Festtage und Festzeiten der verschiedenen Weltreligionen

Thema: Qualitätssicherung im RU

Für alle ReligionslehrerInnen an BMHS und BAKIP

Zeit: Dienstag, 6. Oktober 2015, 15.30 – 17.30

Ort: Mittlerer Saal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Thema: Neue Reife- und Diplomprüfung

Bereich FI Mag^a Gabriele Dernesch

Für alle ReligionslehrerInnen an VS in den Bezirken 6, 12, 18, 19, den Praxisvolksschulen und im Sonderpädagogischen Bereich

Zeit: Montag, 21. September 2015, 14.30 – 17.00

Ort: Schulzentrum „St. Marien“, Liniengasse 21, 1060 Wien

Thema: Seitenweise – Einblicke und Ausblicke

Präsentation der neuen Religionsbücher für die 1. Schulstufe

ReferentInnen: Mag^a Roswitha Pendl-Todorovic und Hans Neuhold (Graz); Patrik Heykman MA (Wien)

PH Online Nummer: 9102.402 – bitte anmelden!

Für alle ReligionslehrerInnen an KMS/NMS in den Bezirken 6, 12, 18, 19 und den Praxismittelschulen sowie PTS/FMS

Zeit: Dienstag, 22. September 2015, 15.30 – 17.00

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Thema: ReligionslehrerInnen meet Prävention

Referentin: Mag^a Martina Greiner-Lebenbauer, Stabsstelle für Missbrauchs- und Gewaltprävention, Kinder- und Jugendschutz

PH Online Nummer: 9102.405 – bitte anmelden!

Bereich FI Christine Edlinger MEd.

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereichs

Zeit: Donnerstag, 8. Oktober 2015, 15.30 – 18.00

Ort: Bildungshaus, Schlossbergstraße 8, 2114 Großrußbach

Thema: Seitenweise – Einblicke und Ausblicke

Präsentation der neuen Religionsbücher für die 1. Schulstufe

ReferentInnen: Mag^a Roswitha Pendl-Todorovic und Hans Neuhold (Graz); Patrik Heykman MA (Wien)

PH Online Nummer: 9102.403 – bitte anmelden!

Bereich FI Reg.Rin Elisabeth Maurer

Für alle ReligionslehrerInnen an VS in den Bezirken 1 - 5, 7, 8, 11, 14 - 17 und 20

Zeit: Dienstag, 15. September 2015, 15.00–17.00

Ort: Festsaal der PVS Notre Dame de Sion, Burggasse 37, 1070 Wien

Thema: Seitenweise – Einblicke und Ausblicke

Präsentation der neuen Religionsbücher für die 1. Schulstufe

ReferentInnen: Mag^a Roswitha Pendl-Todorovic und Hans Neuhold (Graz); Luise Kurz und Patrik Heykman MA (Wien)

PH Online Nummer: 9102.401 – bitte anmelden!

Für alle ReligionslehrerInnen an KMS/NMS in den Bezirken 1 - 5, 7 und 8

Zeit: Montag, 14. September, 15.00–17.00

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7, 1010 Wien

Thema: Kennenlernen des Begegnungszentrums: Quo vadis? Zugänge zu Religiosität und Spiritualität in der modernen Gesellschaft.

Referent: MMag. Peter Bohynik

PH Online Nummer: 9102.406 – bitte anmelden!

Für alle ReligionslehrerInnen an KMS/NMS in den Bezirken 11, 14 - 17 und 20

Zeit: Mittwoch, 30. September, 15.00–17.00

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7, 1010 Wien

Thema: Kennenlernen des Begegnungszentrums: Quo vadis? Zugänge zu Religiosität und Spiritualität in der modernen Gesellschaft.

Referent: MMag. Peter Bohynik

PH Online Nummer: 9102.407 – bitte anmelden!

Bereich FI Gertrud Theil MA

Für alle ReligionslehrerInnen an VS in den Bezirken 9, 13, 21, 22 und 23

Zeit: Dienstag, 15. September 2015, 15.00–17.00

Ort: Festsaal der PVS Notre Dame de Sion, Burggasse 37, 1070 Wien

Thema: Seitenweise – Einblicke und Ausblicke

Präsentation der neuen Religionsbücher für die 1. Schulstufe

ReferentInnen: Mag^a Roswitha Pendl-Todorovic und Hans Neuhold (Graz); Luise Kurz und Patrik Heykman MA (Wien)

PH Online Nummer: 9102.401 – bitte anmelden!

Für alle ReligionslehrerInnen an KMS/NMS in den Bezirken 9, 13, 21 - 23

Zeit: Dienstag, 27. Oktober 2015, 15.30 – 17.00

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Thema: ReligionslehrerInnen meet Prävention

ReferentIn: Mag^a Martina Greiner-Lebenbauer, Stabsstelle für Missbrauchs- und Gewaltprävention, Kinder- und Jugendschutz

PH Online Nummer: 9102.408 – bitte anmelden!

Bereich FI Herbert Vouillarmet

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereichs

Zeit: Dienstag, 6. Oktober 2015, 15.00 – 17.00

Ort: Neukloster, Bernhardisaal, 2700 Wr. Neustadt

Thema: Seitenweise – Einblicke und Ausblicke

Präsentation der neuen Religionsbücher für die 1. Schulstufe

ReferentInnen: Mag^a Roswitha Pendl-Todorovic und Hans Neuhold (Graz); Patrik Heykman MA (Wien)

PH Online Nummer: 9102.404 – bitte anmelden!

Beachten Sie bitte die Neuverteilung der Inspektionsbereiche AHS.

Hinweise Seite 8

Veränderungen im KPS-Bereich

Neubesetzungen und Abschiede an unseren KPS

Schulerhalter



Seit 1. Juni ist **Rainer Dobianer** MBA wirtschaftlicher Geschäftsführer des **Trägervereins und der Sozialwerke Clara Fey der Schwestern vom armen Kinde Jesus**. Er folgt damit Mag. **Peter Hamp** nach, dem wir Gesundheit und Gottes Segen im verdienten Ruhestand wünschen. Herrn Dobianer viel Freude und Erfolg im neuen Arbeitsfeld.

Ebenfalls einen Wechsel gab es beim **Schulverein St. Ursula in Österreich**. Sr. **Marina Zittera** folgt Sr. HR Dr. **Maria Elisabeth Göttlicher** nach, die jahrzehntelang nicht nur die Werke der Ursulinen erfolgreich und zukunftsorientiert führte, sondern auch in zahlreichen Gremien Großartiges für das Katholische Schulwesen leistete. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ und Sr. Marina, ausgebildete HS-Lehrerin für Englisch, Musik sowie Religion und fast 30 Jahre Lehrerin an der HS/KMS St. Ursula, alles erdenklich Gute und Gottes Segen.



Für den **Schulverbund SSND** wurde eine pädagogische Leitung für das Schulzentrum Friesgasse gesucht. Mag^a **Maria Schelkshorn-Magas**, AHS-Professorin für Französisch und Katholische Religion, später Bildungsreferentin bei Missio Austria und zuletzt Generalsekretärin des Katholischen AkademikerInnen-Verbandes Österreich hat diese verantwortungsvolle Tätigkeit übernommen. Wir wünschen Energie und Erfüllung im neuen Tätigkeitsbereich.

Seit 19. August ist **Jan Thomas**, MA, Pädagogischer Geschäftsführer des **Schulvereins der Schulschwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus**. Dem studierten Pädagogen und Theologen mit Praxiserfahrung vom Kindergarten über verschiedene Schultypen bis hin zur Erwachsenenbildung viel Elan und Erfolg.



In einem Festakt wurde am 30. Juni das Schulzentrum Liniengasse der **Vereinigung von Ordensschulen Österreichs** übergeben. Der **Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul** sei für 142 Jahre segensreiches Wirken gedankt und dem Standort in der neuen Trägerschaft der erhoffte langjährige Bestand gewünscht.

P. **Rudolf Osanger** vom **Schulverein der Salesianer Don Boscos** wurde vom Orden eine neue Aufgabe übertragen. Sein Nachfolger als Schulerhalter und Geschäftsführer ist P. **Johann Randa**, der nach einer Schlosserlehre das Aufbaugymnasium in Unterwaltersdorf absolvierte und bald darauf in den Orden der Salesianer Don Boscos eintrat. Zuletzt war P. Randa 13 Jahre Pfarrer in Wien Stadlau, davon drei Jahre Dechant. Beiden Ordensleuten Gottes beflügelnden Geist bei den neuen Aufgaben.



DirektorInnen

Auch heuer heißt es Abschied nehmen von einigen langjährigen, verdienstvollen KollegInnen.

Ein solch wertvolles „Urgestein“ war Mag. **Viktor Schmetterer**, Leiter der AHS Neulandschule Laaerberg, seit September 1994. Er bereicherte die interdiözesanen Tagungen nicht nur durch seine nahezu alljährliche Anwesenheit, sondern auch als Mitglied des Musikensembles bei den Kaminabenden.



Seine Nachfolge tritt Mag. **Werner Vogel** an, seit 1991/92 Professor für Deutsch und Geschichte am Standort. Der 2009 als „Teacher of the Year“ ausgezeichnete, beliebte Pädagoge hat sich mit prämierten Sozial- und Öffentlichkeitsarbeitsprojekten einen Namen gemacht.

MMag^a **Birgit Schmiedl** hat für das Schuljahr 2015/16 Jahr aus gesundheitlichen Gründen um Lehrpflichtermäßigung ersucht und wird daher die Schulleitung – vorläufig für ein Jahr – übergangsweise an Mag^a **Martina Scheuhammer**, die derzeit an der HLW Pressbaum mitverwendet wird, abgeben.



Im März 1995 begann Dr. **Josef Pauschenwein** seine Leitertätigkeit an der HS/NMS Sta. Christina Wr. Neustadt. Seine Mitarbeit im Ministeriums-Projekt „Innovative Schulen im Verbund“ war ein Gewinn sowohl für das Katholische Schulwesen wie auch für die Entwicklung der Mittelschulen in Österreich.

Ihm folgt **Andreas Kastner** aus der NMS De La Salle Strebersdorf der Schulbrüder nach. Der ehemalige Heimleiter des Halbinternates und Internates ist Lehrer für Deutsch und Musik mit ao Befähigung für Religion und hatte Aufbau und Leitung des De La Salle Freizeitmoduls inne.



Verena Lieser, Direktorin der ganz speziellen Sonderschule „Schule am Himmel“, die wienweit höchste Anerkennung genoss, wechselt nach Auslaufen dieses Schulmodells nach zehn Jahren Schulleitung in die Integrationsberatungsstelle des Stadtschulrates für Wien.

Die neu angezeigte Inklusionsschule „Am Himmel“ wird **Andrea Rieger**, MA, VS-Lehrerin mit internationaler Expertise zur inklusiven Pädagogik und Zusatzausbildungen, u.a. für Gebärdensprache, Englisch in der Grundschule, Freizeitpädagogik und Sport- und Bewegungstherapie, leiten.



Mag. **Günther Grafeneder** folgt Mag^a **Veronika Helmich**, Leiterin der AHS De La Salle Floridsdorf seit September 2011, in der Schulleitung nach. Er maturierte 1980 am ORG der De La Salle Schule in Strebersdorf und absolvierte anschließend das Lehramtsstudium für Mathematik und Physik. 1986 begann seine Unterrichtstätigkeit am selben Standort, wo Mag. Grafeneder seit Herbst 2011 als Administrator tätig war.



Bereits mit Semesterbeginn hat **Andreas Proy**, seit 1986 im Schuldienst und langjähriger Lehrer an der NMS Liniengasse, die Aufgabe des Schulleiters ebendort übernommen. Der bisherige Direktor, Dr. **Harald Löscher**, musste krankheitsbedingt die Leitungsfunktion zurücklegen.

Am Don Bosco Gymnasium Unterwaltersdorf trat mit 1. April Mag^a **Beatrix Dillmann**, sie studierte Musikpädagogik, Psychologie und Philosophie und unterrichtet seit 1994 am Standort, die Nachfolge von HR P. Dr. **Bernhard Maier** an. Durch ihre Tätigkeit als Schulpastoralleiterin sowie als stellvertretende Direktorin ist sie im KPS-Bereich bereits vielen bekannt.



An der NMS Friesgasse wird mit Schulbeginn **Cybele Ferschl** BED die Nachfolge der krankheitsbedingt pensionierten Direktorin **Renate Köllner** antreten. Kollegin Ferschl war nach ihrer Ausbildung an der Akademie des Bundes seit 2006/07 an der NMS Pachmayergasse als Lehrerin für Mathematik und Physik, davon sechs Jahre als Klassenvorstand, im Einsatz.

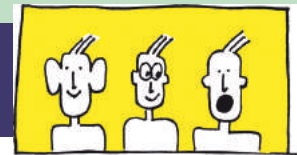
Nach Mag. **Walter Hollmann**, Direktor des Gymnasiums der Ursulinen in Wien-Mauer seit Jänner 2014, tritt nun Mag^a Dr. **Elisabeth Stöger** die Leiterstelle für AHS und ORG an. Seit über 20 Jahren ist die aktive Pfarrgemeinderätin als Professorin für Chemie und Mathematik und zeitweise als Administratorin in St. Ursula tätig.



Allen scheidenden KollegInnen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und das Allerbeste für den Ruhestand, die Rekonvaleszenz oder die aktuellen Aufgabengebiete.

Den neuen KollegInnen Gottes Segen, Elan und Schaffensfreude sowie Humor und Gelassenheit für die verantwortungsvolle Aufgabe.

Mag^a Elisabeth Hartel



Neue Medien

Die liebe Familie

Die Familie wird heutzutage in unterschiedlichsten Formen gelebt. Manche von ihnen nehmen aktiv am kirchlichen Leben Anteil, sind Teil ihrer Gemeinden. Kirchliche Lehre und gesellschaftliche Realität klaffen auseinander. Papst Franziskus hat weltweit alle Diözesen zu einer Umfrage aufgerufen, wie sich Familie, Ehe und Sexualität heute gestalten. Im Rahmen der außerordentlichen Bischofssynode sollen die Bischöfe über die Ergebnisse beraten. In Österreich haben mehr als 30.000 Personen den Familien-Fragebogen ausgefüllt. ORF-Kreuz & Quer vom 7.10.2014 ab 14 Jahren, 37 Minuten

Privates im Netz?

Das Internet ist längst selbstverständlicher Bestandteil jugendlicher Alltagskultur, hat aber auch Schattenseiten wie unkontrollierbare Datenspuren, Cyber-Grooming oder Identitätsdiebstahl. Auch wenn den Jugendlichen diese Risiken bekannt sind, handeln sie häufig nicht risikobewusst. Privates im Netz 6' + 9'; Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung 2'; Anonymität im Internet 2'; Daten für die Werbung 2'; Bonustitel Der Praxistest 12'; DVD-ROM: PDF-Themenheft ab 10 Jahren, insgesamt 33 Minuten

Tom

Tom wünscht sich ein Erdbeermarmeladebrot mit Honig. Doch immer fehlt ihm etwas anderes. Sprache: deutsch, englisch DVD-Video: vier Folgen á 5 Minuten, interaktives Spiel, vier Songs DVD-ROM: Making of, drei Extrathemen, Szenenbilder, Dialoglisten, ausführliche methodische Hinweise, Spiele, Arbeitsblätter mit einfachen Wortgeschichten und Aufgaben zu den Geschichten zum Nacherzählen oder Neuerzählen als Word- und PDF-Datei. ab 8 Jahren, insgesamt 20 Minuten



Warum Armut DVD I - III

Das internationale Dokumentarfilmprojekt „Why Poverty?“ möchte mit Filmen zum Thema Armut eine öffentliche Debatte anregen. Diese DVD-Edition enthält Dokumentar- und Kurzfilme von unabhängigen FilmemacherInnen. Sie zeigen Aspekte von Armut und Ungleichheit in Entwicklungsländern ebenso wie in Schwellen- und Industrieländern auf. Gemeinsam ist allen Filmen, dass sie mehr Fragen aufwerfen als Antworten geben und dazu anregen, sich weiterführend mit der Entstehung, Bekämpfung und Überwindung von Armut und Ungleichheit auseinanderzusetzen.

Sprache: deutsch, Untertitel: teilweise Original mit deutschen Untertiteln. Filme wie Kapitel sind einzeln abrufbar. ab 10 Jahren, Gesamtlaufzeit 423 Minuten

Was zählt im Leben

Vier Kurzfilme regen auf unterschiedliche Weise an, über den Sinn des Lebens nachzudenken. Sie machen Lust, den einzelnen Tag zu nutzen und die eigene Lebenszeit bewusster zu genießen.

Filmtitel: One minute fly 4'; Hard boiled chicken 5'; Was kostet das Leben 17'; 6000 Punkte für den Himmel 18'; Viele Querverweise von Bibelstellen zu den Filmen.

DVD-ROM: Filme mit Kapitel, Infos zu den Filmen und Materialien PDF und Word-Dateien.

ab 12 Jahren, insgesamt 44 Minuten

Willst Du Stress?

Jugendgewalt prägt den Alltag von Jugendlichen, ob in Schule, Freizeit oder Familie. Gewalt hat viele Gesichter und muss differenziert betrachtet werden. Die neue "Schulstunde" vermittelt Hintergründe, informiert über den Umgang mit dem Thema Gewalt und stellt Handlungsempfehlungen bereit.

Jugendgewalt / Was macht aggressiv / Anti-Aggressionstrainer / Freundschaft / Jugendgefängnis ab 14 Jahren, insgesamt 22 Minuten



Mit einem online-Zugang haben Sie Einblick in die Verfügbarkeit der Verleih-Medien und können diese direkt vorbestellen.

Die Kosten der Medienkarte für ein Schuljahr betragen € 34,00. Näheres unter www.avmedien-wien.at.

Karl Grohmann



15. INTERNATIONALE ECHA KONFERENZ

Talents in Motion

Begabungsförderung und Migration –
gestern, heute, morgen

Zeit: Mittwoch, 02. März 2016, 18:00 Uhr –

Samstag, 05. März 2016, 13:00 Uhr

Ort: Aula der Wissenschaften
Wollzeile 27A, 1010 Wien

TIBI
Thomasianum
Institut für
Begabungsentwicklung
und Innovation

KPH
WIEN/KREMS

Voranmeldung und Information

www.echa2016.info

 www.facebook.com/InstitutTibi

Eröffnungsvortrag

Robert Sternberg

Die Veranstaltung initiiert die Begegnung von Wissenschaft, Forschung und Praxis und ermöglicht den interdisziplinären Austausch. Vorträge, Präsentationen, Workshops und Diskursforen aus Pädagogik, Psychologie, Gesellschaft, Religion, Wirtschaft, Philosophie, Kunst & Kultur.

Ausgewählte inhaltliche SCHWERPUNKTE

- Begabungsförderung als Beitrag zu personaler, soziokultureller und wirtschaftlicher Entwicklung
- Minoritätenaspekte, SES und Chancengerechtigkeit in der Begabtenförderung
- Talente und ethnische Vielfalt
- Begabung und Sprachkompetenz – Erstsprache – Mehrsprachigkeit
- Begabungsförderung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Systeme und Strukturen
- Schwerpunkt ECHA: Forschungsinitiativen und Förderprojekte

VORTRAGENDE

Abdullah M. Aljughaiman, *Riad*
Camilla Benbow, *Nashville*
George Betts, *Greeley*
Gudrun Biffl, *Krems*
Roland Grabner, *Graz*
Béatrice Mabilon-Bonfils, *Paris*
Aljoscha Neubauer, *Graz*

Ari Rath, *Jerusalem*
Clemens Sedmak, *Salzburg/London*
Margrit Stamm, *Bern*
Heidrun Stöger, *Regensburg*
Thomas Trautmann, *Hamburg*
Haci-Halil Uslucan, *Duisburg-Essen*
Gabriele Weigand, *Karlsruhe*

Inskription:

PH-online KPH Wien/Krems LVNr. 8100.000

Reduzierte Teilnahmegebühr

für Pädagog/inn/en in einem österreichischen
Landes- oder Bundeslehrerdiensverhältnis
an Schulen der Primar- oder Sekundarstufe.

Anmeldefenster Fortbildung Religion für Veranstaltungen 2015/16

im Bereich des SSR f. Wien vom 31.8. – 13.9.2015, für den LSR f. NÖ vom 31.8. – 21.9.2015.

Bitte auch um verlässliche Anmeldungen in PH Online zu allen Inspektionskonferenzen!

Modulreihe Schulpastoral / Schulseelsorge

versteht sich als offenes Angebot an alle im Lebensraum Schule Tätigen und gestaltet lebendige und menschenfreundliche Schulkultur mit, sodass eine ‚caring community‘ entstehen kann.

Schwerpunkte der Qualifizierung

- Seelsorge-Kompetenz
- Trauer und Tod
- Krisen als Herausforderung
- Systemische Kompetenz
- Begleiten und Beraten als Element einer christlich geprägten Schulentwicklung

Zielgruppe

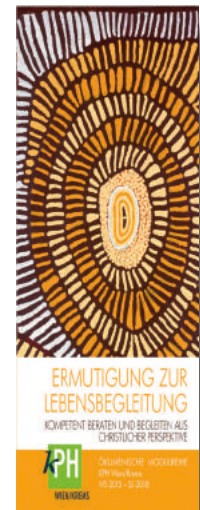
Personen in pädagogischer Tätigkeit im Rahmen der Schule mit theologischer Vorbildung und mindestens dreijähriger Berufserfahrung

Struktur und Inhalte

5 Semester à 2x 1½ Tage; Lerngruppen; Teamsupervision

Organisation/Rückfragen

Mag^a Anne-Kathrin Wenk



Beten – Gesundheit für die Seele

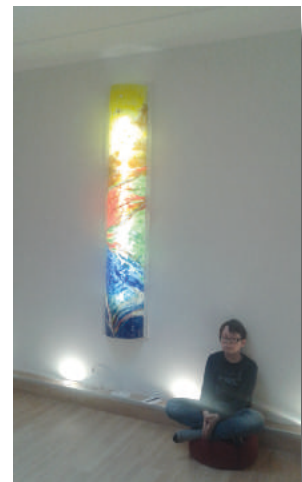
Praxisschule Strebersdorf der KPH Wien/Krems

Am Ateliertag „Fit und gesund“ wurden mit dem Bilderbuch „Das geheime Zimmer“ von Maria Anna Leenen und Alexandra Klammer in Anlehnung an „Die innere Burg“ von Teresa von Avila die Kinder angeleitet, ihr „inneres Zimmer“ in sich zu entdecken.

Unterstützt wurden sie durch eine Lesecke, Basteln eines Gebetswürfels, Schreiben eigener Gebete oder dem Legen von Meditationsbildern. In der Kapelle konnten sich die SchülerInnen in den „Raum der Stille“ zurückziehen und ihre Anliegen in eine Sorgenbox einwerfen.

„Das war heute total schön!“, war die Reaktion eines Schülers; auch für mich, denn ich wurde zunehmend ruhiger und war in einer ganz besonderen Stimmung, als ich die Schule verließ. Ja – Beten und Stille sind gesund!

Regina Nonnis, BEd



100 Ziegen für Burundi

PraxisWMS Strebersdorf der KPH Wien/Krems

Die SchülerInnen der Sekundarstufe hingegen sammelten in einem Projekt der Young-Caritas 3.000€, wodurch 100 Ziegen für Burundis ärmste Familien gekauft werden konnten. Diese stolze Anzahl wurde in einem Gottesdienst mit 100 selbst gebastelten Ziegenmasken visualisiert.

So viel caritatives Engagement war sogar der Kirchenzeitung einen Artikel wert!

Christoph Liebhart, BEd



PILGRIM-Zertifikation 2015

„Was haben Apfel und Erde gemeinsam?“ lautete die Frage von Dr. Christa Kummer – bekannt aus der ORF-Wetterredaktion – bei der letzten PILGRIM-Zertifizierungsfeier am 2.6.2015 in der Raiffeisen Zentralbank vor über 200 TeilnehmerInnen. Die Schale des Apfels sei ähnlich der dünnen Schicht der Atmosphäre, die es daher zu schützen gelte. Mit ihrem professionellen Elan konnte Kummer die Jugendlichen überzeugen, sich weiter in den Dienst der Nachhaltigkeit zu stellen.

In seinem Grußwort wies Dr. Walter Rothensteiner, Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank, darauf hin, dass „die Idee der Solidarität, Eigeninitiative und gesellschaftlichen Verantwortung auch heute Kernbotschaft bleibe“. Das Wissen, woher man komme, führe zum Wissen, wohin man wolle. Dies müsse die Jugend rechtzeitig lernen.

15 neue PILGRIM-Institutionen erhielten neben dem Zertifikat auch einen Weinstock als lebendiges Symbol und Hinweis auf das Hauptanliegen „Verantwortung für die Schöpfung braucht Bewusstsein und Bildung“.

Eine ungarische Schule, Institutionen des tertiären Bildungsbereiches und eine Pfarre wurden als PILGRIM-Institution ausgezeichnet. In Polen, wo erstmals sieben Schulen zertifiziert und ein eigenständiger PILGRIM-Verein entwickelt wurden, wird das PILGRIM-Konzept ebenfalls umgesetzt – Zeichen steigender Internationalität des Netzwerkes (184 Einrichtungen mit über 60.000 SchülerInnen und mehr als 600 Lehrenden), so Dr. Piotr Kubiak, Verantwortlicher für PILGRIM in der KPH Wien/Krems.



Das Interesse der Kirchen und Religionsgemeinschaften an PILGRIM zeigte sich auch daran, dass neben dem Linzer Altbischof Dr. Maximilian Aichern auch Bischof Andrej (Griechisch-Orthodoxe Kirche) und Vertreter des Ökumenischen Rates, der Evangelischen Kirche A.B., der Islamischen Glaubensgemeinschaft sowie der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft teilnahmen.

Die neue Enzyklika von Papst Franziskus, LAUDATO SI, wird mit ihren prophetischen Impulsen für PILGRIM Ansporn sein: „Das war erst der Anfang. Wir machen weiter.“

Startworkshop „PILGRIM – ein Projekt macht Schule“, Montag, 28. September 2015, 15:30 - 18:00, KPH-Wien/Krems, Fortbildungszentrum, Stephanisaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien. Anmeldung: ph-online 9111.001

HR Dr. Johann Hisch, Foto: PILGRIM

Dialog – Kommunikation – Bildung. Die Arbeitsgemeinschaft katholischer ReligionsprofessorInnen lädt zu ihren nächsten Veranstaltungen ein

ARGE RK

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Taschner

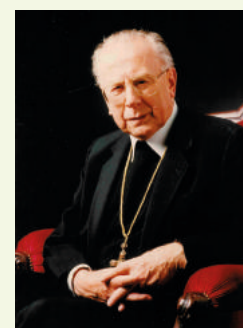
Die Mathematik des Daseins. Spielerisches und Philosophisches

Donnerstag, 21. Jänner 2016, 15.30 bis 17.00 (Bibliothek des GRG3, Kundmannngasse)

KARDINAL KÖNIG LECTURES 2016
Unter dem Ehrenschatz von Dr. Annemarie Fenzl
Kardinal König Archiv

Zum 12. Todestag von Kardinal Franz König,
dem dritten Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus

Em. Univ.-Prof. Dr. Walter Kirchschräger, Universität Luzern
Kardinal König und das II. Vatikanische Konzil
Donnerstag, 10. März 2016, 15.30 bis 17.00



Aus dem Bildungsbereich

Kabarett mit Mag. Stefan Haider

Als ReligionslehrerIn hat man nichts zu lachen?

Zumindest am Faschingsdienstag 2016 wird das anders sein.

Da lädt das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung die ReligionslehrerInnen ins Kabarett ein. Mag. Stefan Haider – er ist Religionslehrer und Kabarettist – wird im Stephanisaal des Churhauses ein „Best of“ seiner erfolgreichen Kabarettprogramme bieten.

Bitte merken Sie deshalb schon jetzt den
09. 02. 2016, 17 Uhr vor!

Detaillierte Informationen folgen in der nächsten Ausgabe der Schulamts-Mitteilungen.

Wer schon jetzt mit dem Lachen beginnen will, kann dies auf www.stefanhaider.com.



Aus Spaß wird Ernst

In ihrem ersten gemeinsamen Lehrstück für SchülerInnen (auch für Erwachsene) greifen Ivana Rauchmann und Katharina Köller ein höchst emotionales und komplexes Themenfeld auf: Unerfüllter Kinderwunsch und ungewollte Schwangerschaft prallen im Wartezimmer eines Gynäkologen aufeinander. Zwischen den Protagonistinnen Sarah und Anna entwickelt sich ein Gespräch, in dem die Vielfalt ihrer Wünsche, Schmerzen, Hoffnungen und Verantwortungsfelder zu Tage tritt. Die eine auf dem verzweifelten Weg, doch noch ein Kind zu bekommen, die andere überfordert vom Leben, das in ihrem Körper heranwächst. Ein weiteres Spannungsfeld: Bei beiden steht derselbe Mann dahinter.



Ohne zu kategorisieren und zu verflachen, tasten sich die InterpretInnen an die großen Themen Kinderwunsch und Abtreibung heran. Ein Stück, das bewegt, aber nicht verurteilt, zu den entscheidenden Fragen führt und wachsen lässt – SchülerInnen wie Lehrkräfte.

Dank seiner minimalen Requisiten ist das Stück leicht inszenierbar und kann an den meisten Schulen aufgeführt werden.

Information und Buchungsmöglichkeit unter: contact@ivanarauchmann.com bzw. <https://ausspasswirdernst.wordpress.com>

Dr. Stephanie Merckens



Ein neuer Obmann in der CLW

Interview mit Dir. Dr. Marcus Felix Hufnagl

Lieber Herr Direktor, du wurdest am 23. 3. 2015 als Nachfolger von Herrn PSI RR Walter Gusterer MSc zum Obmann der CLW gewählt. Wie siehst du diese neue Aufgabe und Funktion?

Zuerst sehe ich das mit großer Freude und voller Motivation. Ich denke, die CLW ist für Wien sehr wichtig. Unsere Stadt hat sich verändert, das Christliche ist nicht mehr selbstverständlich. Mir ist wichtig, dass im großen System Schule LehrerInnen zusätzlich eine Lobby haben, die sich klar definiert als unabhängige, überparteiliche Gemeinschaft, die sich zu einer humanistisch-christlichen Tradition bekennt und die Bildungslandschaft mitprägen möchte. Als Obmann stehe ich zum Prinzip Qualität vor Quantität und habe die Letztverantwortung für den Verein, gehe motivierend voran und möchte vor allem positiv denken.

Welche Ziele steckst du dir für die nächste Periode als Obmann?

LehrerInnen haben eine enorme MultiplikatorInnenrolle in der Gesellschaft. Primäres Ziel ist es zu zeigen, dass das Vertreten und Leben von Werten nicht nur Privatsache ist. Ein weiteres Ziel der CLW ist es, systemisch eine Rolle zu spielen, damit die KollegInnen Impulse bekommen und Energie tanken können, um diese Wertevermittlung unausgebrannt in den Klassen leben zu können. Weiters denke ich an die von uns herausgegebene „Wiener Lehrerzeitung“ und die Vielfalt der Fortbildungsangebote. Ich möchte den „Pädagogischen Mittwoch“ für inhaltliche Angebote und das „Pädagogische Café“ als Diskussionsrunde zu aktuellen Schulfragen nennen und natürlich unsere Fest- und Feierkultur.

Für mich als Obmann bedeutet das alles: Was ist zu bewahren von dem, was gut läuft - wo können wir innovativ behutsam verändern? Mir ist ein professioneller Auftritt nach außen wichtig – etwa auf der CLW-Facebookseite, wo wir jetzt viel präsenter sind und regelmäßig Beiträge posten. „Tu Gutes und sprich darüber!“, lautet ein dazu passender Satz.

Wofür steht das „C“ im Vereinslogo – was unterscheidet die CLW von anderen LehrerInnenvereinen?

Ich bin selbst ein Kind der Erzdiözese Wien und stolz darauf, das „C“ als Teil von mir mitzutragen und nach außen sichtbar zu leben. Das „C“ (Christliche) muss eine lebendige Komponente sein. Aus Geschichte und Gegenwart wissen wir, dass viele ein „C“ auf ihre Fahnen schreiben und damit wenig zu tun haben. Christentum und die entsprechenden Werte werden in der CLW sicher zu keiner leeren Hülle.

Eines ist mir aber enorm wichtig: In unserer Gemeinschaft ist Platz für Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen - wie ein „C“ wirklich lebt, zeigt uns Papst Franziskus. Hier haben wir ein gutes Vorbild.

Es gibt MitarbeiterInnen, die dich ehrenamtlich unterstützen; welche Aufgabe hat für dich die sog. Hauptleitung?

Die Hauptleitung ist das eigentliche Leitungsgremium, dem ich als Obmann inhaltlich und wirtschaftlich verantwortlich bin. Ihre Mitglieder sind große Köpfe der Schulandschaft und ich freue mich, dass sie für mich und mein Vorstandsteam da sind! Es macht mich auch sehr glücklich, dass Schulamtsleiterin HR Dr. Mann und einige ihrer engsten Mitarbeiterinnen Teil der Hauptleitung sind. Klar ist aber auch, dass die operative Vereinsleitung mir und meinem Aktivteam obliegt.

Was verändert sich durch diese Funktion für dich persönlich?

Da ich seit Jahren ohnehin fast jeden Montagabend einige Stunden im Vereinsheim am Stephansplatz 5 verbringe, ist es, was die Zeitressourcen betrifft, gar keine große Mehrbelastung. Aber ich trage nun als Obmann der ältesten (seit 1897) bestehenden LehrerInnengemeinschaft Wiens eine große Verantwortung und sehe das auch als große Ehre. Persönlich freue ich mich, aus dieser Funktion heraus für die Zukunft der Wiener Kinder und LehrerInnen einiges mitgestalten zu können. Wer für die Zukunft der Gesellschaft sorgen will und sich gerne einbringt, kann dies dann effektiv tun, wenn er / sie es nicht alleine, sondern in einer etablierten, anerkannten Gemeinschaft tut. Abschließend sei noch gesagt: Ich freue mich über die derzeitige Aufbruchsstimmung in der CLW, die uns alle sehr motiviert.

Vielen Dank für das Interview.

Mag^a Gabriele Dernes



Aus den Schulen

Lange Nacht der Religion – „Gott nimmt mich an, so wie ich bin“

BG Baden

Inspiziert u.a. von der „Langen Nacht der Kirchen“ habe ich heuer erstmals die „Lange Nacht der Religion“ für eine 4. Klasse AHS angeboten. Der Ansturm war erstaunlich.

Wir trafen uns am 24. April um 19.00 Uhr mit Schlafsäcken und Unterlagsmatten in der Schule. Das Thema lautete: „Gott nimmt mich an, so wie ich bin. Ich brauche keine Masken“. Nach einer besinnlichen Einführung zum Thema Tragen von Masken fertigten die SchülerInnen Gipsmasken ihrer Gesichter an, die wir nach dem Trocknen bemalen wollten. Das geduldige Liegen mit geschlossenen Augen und das Angewiesensein auf MitschülerInnen war für viele eine tiefgehende Erfahrung. Danach folgte eine meditative Selbstreflexion („Ich setze meine Maske auf, wenn.....“ bzw.: „Ich lege meine Maske ab, wenn.....“).



Nach dem Abendessen starteten wir zur Nachtwanderung in den Kurpark von Baden. Beim Beethoventempel sprachen wir Fürbitten und sangen ein Vaterunser. Erst nach Mitternacht kehrten wir wieder in die Klasse zurück. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, meditierten wir über Psalm 139. Für die meisten SchülerInnen war wohl die Nachtwanderung absoluter Höhepunkt der langen Nacht der Religion.

Mag^a Renate Lichnovsky

„Gottes guter Segen sei mit euch!“

Ökumenische Feier im Dekanat Wien 3

„Määhhnnn...“ – noch sehr verschlafen, also eher „Gäähhnnn“, nach ermunternder Einforderung schon bestimmter: „Määähhhh“. Nach neuerlicher Aufforderung durch Pfarrer Thomas Fresia, doch zu einer lebendigen, wilden Schafherde zu werden, hallt im Kirchenraum ein beherztes: MMÄÄHHHHH...“.

Pfarrer Thomas bringt es auf den Punkt: Eine bunte Herde, die der Hirte zu betreuen hat, aber er liebt jedes Schaf und ist um es besorgt, als ob es das einzige wäre – und so lieb hat Gott jede/n einzelne/n von uns. Auch heuer haben sich über 350 Kinder der 4. Klassen VS und der 1. Klassen der weiterführenden Schulen im Dekanat Wien 3 in der Pfarre Don Bosco



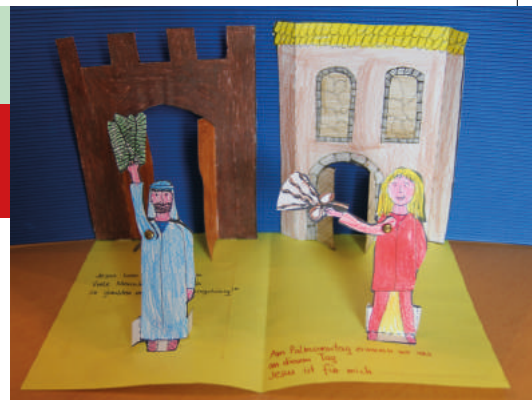
zusammengefunden, um miteinander den Segen für den Neuaufbruch zu erbitten und miteinander zu feiern! Mitzuerleben, dass alle christlichen Konfessionen miteinander feiern, hat eine ganz besondere Qualität! Danke, lieber Dariusz, dass Du uns das ermöglicht hast und wir bereits zum 5. Mal zusammenkommen durften. Es war bestimmt nicht zum letzten Mal ...

Im „Sale“ konnten die Kinder und auch wir LehrerInnen dieses schöne Fest bei Gebäck und Eistee ausklingen lassen. Bleibt nur zu sagen: „MMMÄÄHHHHHHH!“ und „AMEN!“

Edith Waleczka, Foto: Karg

NEUERSCHEINUNG: Sammelband „ANDERS GEKLEBT“

ANDERS GEKLEBT bewegt – nicht nur biblische Figuren und Szenen durch die dreidimensionale Darstellung, sondern auch SchülerInnen. Seit vielen Jahren bedient sich der Psychotherapeut und Religionspädagoge Roman Ottenschläger dieser Methode. Zum 20jährigen Jubiläum des Erscheinens von Bd. 1 „Endlich kommt Bewegung in's Kirchenjahr“ liegen nun alle bisher erschienen Bände (1-6) von ANDERS GEKLEBT als Sammelband vor.



Der Wert dieser Methode liegt nicht nur in einer größeren Aufmerksamkeit gegenüber biblischen Erzählungen, sondern auch im Überraschungseffekt durch ihre 3-Dimensionalität. Die Geschichten werden einprägsamer und die Inhalte besser behalten, wenn sie in eine neue, ungewöhnliche Anschauung gebracht werden. Mittels der einzelnen Blätter, die weite Teile des Lehrplans eines christlichen Religionsunterrichtes abdecken, kann das Figurenprogramm einer Weihnachtskrippe genauso erarbeitet werden, wie jenes des Palmsonntags, der Osternacht oder von Pfingsten. Blätter zu verschiedenen biblischen Gestalten und außerbiblischen Heiligen runden den Unterrichtsbehef ab.



Da dem Autor zufolge „das Leben nicht flach ist“, sollen auch die Eintragungen im Religionsheft nicht flach sein. Dem Buch ist zu wünschen, dass es zahlreichen ReligionspädagogInnen eine große Unterstützung bei einem lebensnahen und engagierten Religionsunterricht wird.

Dr. Karl-R. Essmann

Roman Ottenschläger: ANDERS GEKLEBT Sammelband. 20 Bewegte Jahre. 122 Bastelbögen für den Religionsunterricht. 2015, ISBN 978-3-9503463-6-7, erhältlich: shop.kphvie.at € 37,-, Band 1 bis 6 a € 9,-

HERDER

Wir setzen Lesezeichen.

Vortrag mit Marco Politi

Donnerstag, 3. September 2015

Beginn: 19 Uhr

Eintritt: 7€

Buchhandlung Herder, 1010 Wien
Um Anmeldung wird gebeten: gerhard.zach@herder.at
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Marco Politi

Franziskus unter Wölfen -Der Papst und seine Feinde

Franziskus revolutioniert die Kirche. Und nicht nur die Kirche: Er meldet sich zu sozialen Fragen zu Wort, mischt sich politisch ein. Er ist das, was ein Papst sein soll: ein wacher Warner und mutiger Mahner. Dadurch macht er sich auch Feinde, innerhalb und außerhalb des Vatikans.

Marco Politi, einer der bekanntesten Vatikan-Insider weltweit verrät in seinem Buch, wer diese Feinde sind und wie Franziskus seine Pläne trotzdem durchsetzen will.



Marco Politi
Franziskus unter Wölfen
224 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-451-34286-8
€ 20,60

Buchhandlung Herder, Wollzeile 33, 1010
Tel.: 01/512 14 13; www.herder.at



Aus den Schulen

Ein buntes Wegkreuz in den Pfaffstättener Weinbergen

VS Pfaffstätten

Mit großer Begeisterung gestalteten die Kinder der 4b-Klasse der VS Pfaffstätten im Rahmen des Religionsunterrichtes ein Wegkreuz. Zuerst wurden Skizzen entworfen, danach ging's an's Werk. An sechs Montagen, für jeweils zwei Stunden, mischten die SchülerInnen Farben und bemalten das Kreuz. Am 20. Juni wurde es in den Weinbergen bei der Eichenrast aufgestellt und im Zuge einer Vorabendmesse von Ortspfarrer P. Pio feierlich gesegnet.

Leider fiel die Agape buchstäblich ins Wasser, was die Freude über unser wunderschönes Kreuz aber nicht beeinträchtigte.

Heidemarie Schuh



„Unsere Saiten zum Klingen bringen“ ZIS Korneuburg

Fünf Jugendliche feierten Ende Juni in der Pfarrkirche Korneuburg eine sehr persönlich gehaltene Firmung mit Weihbischof Dipl. Ing. Mag. Stephan Turnovszky, der sich dafür reichlich Zeit nahm. Vergelt's Gott für dieses berührende Fest!

Die Firmlinge konnten sich als geliebtes Kind Gottes fühlen und ihre individuellen „Saiten“ zum Klingen bringen. Ihren

Glauben brachten sie mit Rhythmusinstrumenten zum Ausdruck. Das gelungene Fest endete mit einer gemeinsamen Agape.

Maria Ackerl, BEd und Beatrix Kafka

Nagelkreuz – Zeichen der Versöhnung in Guntramsdorf

NMS Guntramsdorf

Die Internationalen Nagelkreuz Schulen bilden ein weltweites Netzwerk von Schulen, in denen besonderer Wert auf zwischenmenschliche Versöhnung gelegt wird. Die Kinder werden dazu erzogen, ihre Mitmenschen zu respektieren, mit Konflikten positiv umzugehen und aus der Geschichte zu lernen. Seit 17. Juni gehört auch die NMS Guntramsdorf zu diesem

Netzwerk. Das Kreuz, geformt aus drei Nägeln der zerstörten Sankt Michael-Kathedrale in Coventry, war ursprünglich Symbol für die Versöhnung zwischen England und Deutschland nach dem 2. Weltkrieg. Im Rahmen eines Festgottesdienstes wurde es den SchülerInnen übergeben.



In einer dreitägigen Projektreihe wurde gemeinsam an den verschiedenen Aspekten des Themas gearbeitet. Das Fest hat viele Gäste in die NMS gebracht: Der orthodoxe Bischof Andrej Cilerdzic, die evangelische Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl und Pater Walter Ludwig vom Priorat Neukloster feierten gemeinsam mit Pfarrer Josef Wilk und den SchülerInnen. Gemeinderätin Gabriele Pollreiß und die Vertreter der Nagelkreuzgemeinschaft Deutschland, Jost Hasselhorn und Hannelore Schüller, stärkten mit ihrer Anwesenheit den Gedanken der Versöhnung, der an der NMS hochgehalten wird: Frieden beginnt im Klassenzimmer!

Krisztina Gieffing, BEd



Patmos 2015
ISBN 978-3-8436-0666-0
ca. 288 Seiten, EUR 28,80
gebunden, mit zahlreichen
s/w-Abbildungen
erscheint im September

Hubertus Halbfas

Das Christenhaus

Literatur und Religion – Band 1: Literarische Anfragen

Geschichten und Gedichte sind ein eigener Schlüssel zur Welt und buchstäblich verdichtete Wirklichkeit. Ihre inspirierende Kraft kennt kaum einer besser als Hubertus Halbfas.

Das Spektrum der AutorInnen in „Das Christenhaus“ reicht von Echnaton bis Elie Wiesel, von Amos bis Karl Marx, von Goethe bis Kaschnitz, von Rose Ausländer bis Alice Walker. Die Fundstücke sind ausführlich kommentiert und thematisieren die Frage nach Gott, die Schöpfung, Jesus, Nächstenliebe und Christentum, die Juden, die Kirche und den Glauben, das Gebet und die Engel.

Wer überraschende Zugänge zu scheinbar altbekannten Themen sucht, wird hier fündig.

www.dombuchhandlung.at

Facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz
Stephansplatz 5, 1010 Wien
T +43 1 512 37 09
F +43 1 512 37 09-17
E stephansplatz@dombuchhandlung.at

facultas.dom



Wiener HAK-Award 2015

Kaufmännische Schulen und Sozialkompetenz

Dass im Zuge der kaufmännischen Ausbildung an den Wiener Handelsakademien auch die Förderung von sozialem Bewusstsein und Sozialkompetenz einen wichtigen Stellenwert hat, kam eindrucksvoll beim diesjährigen Wiener HAK-Award zum Ausdruck, der am 28.5. im Auditorium der Bank Austria, in Anwesenheit von SSR-Präsidentin Dr. Susanne Brandsteidl, Abteilungsleiterin DI Judith Wessely-Kirschke, LSI Mag. Fred Burda u.v.a. stattfand. Auch heuer vergab das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung einen Spezialpreis für ein Projekt mit besonderem Fokus auf ein soziales, religiöses bzw. ethisches Thema.

So wurde diesmal das Projekt „Freiwilligenarbeit – Wir setzen uns für soziales Engagement ein“ aus der VBS Hamerlingplatz prämiert, das – in Kooperation mit der youngCaritas – von einem 4-köpfigen SchülerInnen-Team (Thuy-An Du, Diana Pinchasov, Arik Napadenski und Elinor Djurayev; Betreuung: Frau Prof. MMag^a Christine Latzelsperger) durchgeführt und dokumentiert wurde.



Wir gratulieren herzlich und bedanken uns für das soziale Engagement!

MMag. Dr. Andreas Ruthofer



Schulen unterwegs

Pilgern nach Mariazell

BRG Rainergasse

„Eine gute Erfahrung“, „Freude und Freunde“, „Besinnung“, „Spaß miteinander“, „Natur“ waren nur einige Antworten auf die Frage, was die SchülerInnen der 4. Klassen von ihrer Wallfahrt mit nach Hause und vielleicht sogar ins Leben nehmen.

Aus dem SchülerInnen-Reisebericht: „Am 29.5. brachte uns die Mariazellerbahn nach Annaberg. Nach kurzem Gebet pilgerten wir über den Joachims- und Josefsberg und erreichten nach ca. sieben Stunden das Jugend- und Familiengästehaus am Erlaufsee. Am nächsten Morgen setzten wir unsere Wallfahrt fort und gelangten über den Sebastianiweg nach Mariazell, wo wir, nach einem Gebet vor der Basilika, den Gnadenaltar mit der Muttergottesstatue und vieles mehr besichtigten. Insgesamt war es zwar anstrengend, aber es hat sich ausgezahlt, hierher zu pilgern.“

MMag^a Katharina Prammer und AutorInnenteam der 4c und 4d

Jubiläums-Schulwallfahrt mit Weihbischof Turnovszky

Erzbischöfliches Gymnasium Hollabrunn

Bei sonnigem Wetter traf sich die Schulgemeinschaft beim Riedl-Kreuz in Hollabrunn, um betend und meditierend gemeinsam mit BV Weihbischof Dipl. Ing. Mag. Stephan Turnovszky unterwegs zu sein. Das Ziel dieser 10. Wallfahrt – die romanische Pfarrkirche von Schöngrabern – gilt als Juwel unter Österreichs Kirchen. An der Apsis der Kirche ist die sogenannte „Steinerne Bibel“ mit romanischen Reliefdarstellungen angebracht, die als besondere Form einer „biblia pauperum“ („Bibel für die Armen“) bezeichnet werden kann.

Dort erfolgte der Wortgottesdienst bei strahlendem Sonnenschein. Anschließend zog die Pilgerschar in die Kirche ein und feierte gemeinsam Eucharistie, wunderschön umrahmt von den MusikerInnen der Schule. Die anschließende Agape war ein fröhlicher Abschluss.

Dr. Martina Krammer



10 Jahre Sternwallfahrt Maria Schnee

VS Bad Fischau, Bad Schönau, Bromberg, Ebenfurth, Edlitz, Grimmenstein, Hochneukirchen, Hollenthon, Krumbach, Lichtenegg, Mönichkirchen, Ober-Aspang, Pitten, Schwarzbach/Steinfeld, Schwarzenbach, Thernberg, Unter-Aspang, Wiesmath, Zöbern

Seit 10 Jahren treffen alle zwei Jahre über 500 Kinder aus den 3. und 4. VS-Klassen im Süden NÖs aus allen Richtungen kommend zu einer Andacht in der Kirche von Maria Schnee zusammen.

Bunt wie die Käppchen der Kinder, sind ihre Lieder, die Bibelstelle, die Gebete und die so entstehende Gemeinschaft. „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ durften die Kinder auch durch Herrn BV Dr. Stadler spüren, der sich freute, dass ein

Kind sogar Räder zur Ehre Gottes schlug. Anlässlich dieses Jubiläums duften wir unserem „Schirmherren“, der uns seit Anbeginn begleitet und Gottes Segen spüren lässt, danken. FI Vouillarmet erhielt einen Schirm mit Fotos von den bisherigen Sternwallfahrten.

Das diesjährige Motto war „Tanzend und singend dem Herrn entgegen“ und so wurden anschließend Brote in Form von Notenschlüsseln auf der Festwiese geteilt.

Beate Schüller



Die österreichische Piaristenordensprovinz

sucht für den zentral gelegenen
katholischen Privatkindergarten (1080)
ab September 2015

Leitung Kindergarten (m/w)

Teilzeit möglich (mind. 30 Wochenstunden)



Aufgaben:

- Leitung und Förderung des pädagogischen Teams
- Planung des Kindergartenjahres
- Reflexion der qualitativen Arbeit mit Kindern
- Mitarbeit und Vertretung in den Gruppen
- Zusammenarbeit mit Bildungspartnern

Anforderungen:

- Positive kirchliche Beheimatung
- Abgeschlossene kindergartenpädagogische Ausbildung
- Langjährige Erfahrung mit einem Kindergarten
- Führungskompetenz
- Teamorientierung und Kooperationsfähigkeit
- Offenheit und transparente Arbeitsweise
- Kommunikationsstärke

Für diese Position ist abhängig von Qualifikation und Erfahrung ein
Bruttogehalt ab € 2.300,-- plus Leiterzulage monatlich vorgesehen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte richten Sie diese an die
Österr. Piaristenordensprovinz
Mag. Thomas Pawel: t.pawel@piaristen.at
1080 Wien, Piaristengasse 43

Aus den Schulen

Sabbatical

Von der kleinen Schule in die große Welt

„Ich liebe die Plazas in Südamerika. Vor allem wenn es sich um eine ‚Plaza San Francisco‘ handelt. Meistens sind diese Plätze mit einer Franziskanerkirche gesegnet. Besonders in der Ferne schenkt mir dieser sympathische Heilige ein Gefühl von Geborgenheit und Vertrautheit...“. Diese Zeilen aus meinem Südamerika-Reisetagebuch habe ich in Quito, in Ecuador, unter dem Titel „Weihnachten einmal anders“, geschrieben.

Am 22. Juli 2013 beginnt meine große Südamerikareise. Nach Wochen der Vorbereitung ist es endlich soweit. Ein Jahr Auszeit, um einen Traum zu leben: Reisen, Wandern und Bergsteigen in Südamerika. Mit zwei Rucksäcken gepackt, checke ich in Wien-Schwechat ein. Über Madrid führt mein Flug nach Lima. Ich spüre, dass mich der Aufbruch aus der Komfortzone des Alltags Überwindung kostet. Eine Reise ins Ungewisse liegt vor mir.



Bruder Franziskus – ein Pilger und Wanderer

Doch ich bin in guter Gesellschaft, denn zur selben Zeit reist Papst Franziskus nach Südamerika zum Weltjugendtag nach Rio de Janeiro. Ich erinnere mich an seine Worte, die er als Kardinal Bergoglio vor dem Konklave in der Kardinalsversammlung sagte: „Die Kirche muss aufbrechen und in die Welt hinausgehen“. Einige Monate später, zum Papst gewählt, quartiert er sich in das ehemalige Pilgerhaus Santa Maria ein und nennt sich Bruder Franziskus. Und sein Name ist Programm: Aufbruch, Spontaneität, Mut zu Risiko und Veränderung. Bewegung ist sein entscheidender Impuls. Aus den eigenen vier Wänden hinaus auf die Straßen der Welt. Das gilt für die Kirche als Gemeinschaft und für den einzelnen Christen. „Na dann los“ sag ich mir und steige in den Flieger.

Ein weiter Horizont – Horizonterweiterung

Wegen undurchsichtiger Probleme mit der Aufenthaltsbestätigung sitze ich im neblig-kaltfeuchten Klima des 13 Millionen-Molochs Lima fest. Nach zwei Wochen kann ich endlich in die Berge fahren. In der Cordillera-Blanca zeigen sich die Anden von ihrer schönsten Seite. Eine Woche später stehe ich auf meinem ersten Sechstausender und komme aus dem Staunen nicht heraus. Der Blick weitet sich über die unzähligen Gipfel. Unbeschreiblich ist dieses Gefühl der Weite, das mich während der Reise erfasst.

Reisen kann verändern

Der ehemalige Wiener Pastoraltheologe Ferdinand Klostermann meinte nach seiner Rückkehr aus Südamerika, dass er nach dieser Reise seine gesamte Theologie neu schreiben müsse. Die Begegnung mit Gläubigen in Südamerika habe seine Sichtweise verändert. Er sei einem lebendigen Glauben begegnet. Trotz Armut, Not und Verfolgung seien die Menschen voller Hoffnung. Diese durchdringe ihre ganze Existenz.

Nachdem ich Peru, Bolivien, Chile, Argentinien, Brasilien, Ecuador und Kolumbien bereist und teilweise durchwandert habe, verstehe ich die Aussagen von Papst Franziskus und Ferdinand Klostermann besser. Ich habe die Einfachheit und Gastfreundschaft von Campesinos im Anden-Hochland erfahren und die bittere Armut und brutale Gewalt in den Favelas am Rande der Millionenmetropolen gesehen. Auch der unermessliche Reichtum weniger und die gnadenlose Machtpolitik herrschender Eliten sind nicht zu übersehen. Nicht immer ist die Kirche auf der Seite der Armen und noch immer sind die Wunden der Conquista nicht verheilt. Egal, ob in Peru, Chile oder Kolumbien, erzählen die Menschen von Gräueltaten des Leuchtenden Pfades, der Drogenkartelle oder der Diktatur Pinochets. Trotzdem strahlen viele Menschen Hoffnung und Freude aus. Sie wissen, wie es um sie steht und trotzdem glauben, lieben und hoffen sie.

Wie kann einen das unberührt lassen? Wie könnte Papst Franziskus aus tiefem Glauben und innerster Überzeugung, durchdrungen vom Geist der Menschlichkeit anders reden und handeln, als er es tut? Er weiß, dass noch viel zu tun ist und dass, wenn die Kirche glaubhaft Zeichen unter den Völkern sein möchte, sie sich auf den Weg machen muss, hinaus in die Welt.

Dr. Josef Nuster



der weg
zu uns selbst
ist nicht leicht zu finden
keine landkarte
zeigt ihn uns
und karten
die sie uns verkauften
sind alt und ungenau
es hat sich viel verändert:
verschlungene wege
sumpfiges gelände
kleine wüsten
ein unbestimmter horizont
von zeit zu zeit angekommen
packen wir den rucksack neu
und brechen wieder auf

Wilhelm Bruners

*Text aus: „Misericordia“ Zeitschrift der Barmherzigen Brüder in Bayern · 67. Jg. · Juni 2015
Foto: Ali Taylor*

Pb.b.
02Z031509M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien

BEGINNEN wir GEMEINSAM

mit einer Melodie!

Lieder von Elias Meiri „**Solo Piano**“

Ausgezeichnet mit dem Thies-Knauf Kulturpreis für Musik
und dem GlobArt Innovation Award 2004

am Donnerstag, 1. Oktober 2015

um 16.00 im Stephanisaal

Stephansplatz 3, 1010 Wien

Feierlicher Gottesdienst

der ReligionslehrerInnen am Anfang
des Schuljahres mit Verleihung der

Missio canonica auf Dauer

durch S.E. Kardinal

Dr. Christoph Schönborn

um 18.00 im Stephansdom

Gemeinsamer
Ausklang bei
einer Agape
im Anschluss an
die Eucharistiefeier
im Stephanisaal